

Liebe Rinderhalter und Rinderzüchter, liebe Mitglieder und Freunde der Besamungsstation München-Grub e.V.

Der lange Atem seit Ausbruch der leidigen BSE-Krise, dem es bedurfte, ein tiefes Tal der Tränen zu durchwandern, hat sich für die Fleckviehzüchter und -halter gelohnt. Wer ehrlich ist, muß im Rückblick auf die vergangenen 5 Jahre bestätigen, dass wir derzeit eine "gute" Zeit durchlaufen. Der Preis für Bullenkälber ist seit Monaten auf einem Niveau, was nicht mehr für möglich gehalten wurde, gute Schlachtkühe bewegen sich auf DM 5,-/kg Schlachtgewicht und der Milchpreis erholt sich trotz abermaliger Überlieferung der nationalen Quote. Lediglich die Preise für weibliches Zuchtvieh könnten besser sein. Während in anderen Regionen die Milchviehbetriebe mit 80 Kühen die Produktion aufgrund von ökonomischen Schwierigkeiten einstellen, können in unseren Breiten bäuerliche Familienbetriebe mit deutlich weniger Kühen bestehen; ein Umstand, der uns freut und antreibt, noch bessere Arbeit für Sie zu leisten.

Wir glauben, dass auch unsere Station ihr Scherflein zu dieser nicht für möglich gehaltenen Entwicklung beigetragen hat.

Frei nach Schopenhauer wurden unsere Aktivitäten anfangs belächelt, später kritisiert und heute nur noch kopiert. Dieses Nacheifern erfüllt uns mit Stolz, denn insbesondere hat dadurch die Fleckviehzucht an Dynamik gewonnen, die noch vor Jahren undenkbar war. Die Begeisterung, die heute bei den jungen Bauern und Züchtern entfacht wurde, gilt es von den bäuerlichen Selbsthilfeorganisationen zu unterstützen. Neue Märkte für die Doppelnutzung liegen direkt vor unserer Haustüre und mit jeder Kuh, die in Deutschland aufgrund von Betriebsaufgabe oder Leistungssteigerung verschwindet, steigen die Chancen für die Rasse Fleckvieh. Wir sind überzeugt, dass die guten Zeiten noch vor uns liegen, deshalb stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe auch unsere "Fleckvieh-Vision" mit insgesamt 10 Thesen vor. Sicherlich beinhalten diese Thesen viel Zündstoff und werden viel Kritik auslösen, vor der uns jedoch nicht bange ist, denn wir können bereits heute

erkennen, dass viele Mitgliedsbetriebe unserem "Optimum" schon sehr nahe kommen, einzelne die "Quadratur des Kreises" schafften. Aussagen von Mitgliedern, nach Umstellung auf TMR-Fütterung wie "Je besser bemuskelt meine Kühe sind, desto mehr Milch geben sie", bestätigen uns, dass die negative Korrelation zwischen Milch und Fleisch weit jenseits der 10.000 kg Jahresleistung einer Kuh verschoben werden müssen und die Wissenschaft vor neue Herausforderungen stellt.



Die nächsten Wochen sind geprägt von Messen und Schauen, wie das Zentral-Landwirtschaftsfest in München und die Euro-Tier in Hannover, Gelegenheit für uns, Gespräche mit Ihnen zu führen, liebe Mitglieder und all diejenigen, die es noch werden wollen. Besuchen Sie uns in München und Hannover, wir freuen uns auf Sie. Die eine oder andere Überraschung werden wir selbstverständlich für Sie parat haben.



"Der Bessere ist des Guten Feind"

In dieser Ausgabe wollen wir Ihnen wieder einige interessante Mitgliedsbetriebe vorstellen, die sicherlich in gewisser Weise Vorbildfunktion ausüben. Schön für uns ist, dass wir nach wie vor großen Mitgliederzulauf aus allen Teilen dieser Welt haben, Menschen, die unsere Philosophie teilen und von der erfolg- und traditionsreichen Zuchtarbeit in Oberbayern, Schwaben und Oberösterreich profitieren wollen.

Aus Oberbayern präsentieren wir Ihnen den Fleckviehzuchtbetrieb Dold aus Kreuzstraße, der unsere TMR-Strategie lebt, sowie einen der größten Mutterkuhalter in Bayern, den Betrieb Schreyer aus Pfaffenhofen, der trotz vieler Unkenrufe auf Fleckvieh baut und das bei ganzjähriger Freilandhaltung. Von unserem Fleckvieh-Mann am Niederrhein, Theo Vermoehlen, sind zwei Berichte über un-

sere enthusiastischen Mitglieder Brinkmann und Budde-Lohmann Teil dieser Ausgabe.

Gerade rechtzeitig zu den "züchterischen Events" können wir Ihnen die neuen Bullen präsentieren, die in den nächsten Wochen und Monaten den Ton angeben werden. Mit dem Malf-Sohn MANAGER, einem neuen klassischen Zweinutzungsstier, steht Ihnen ein Leistungs- und Exterieurvererber zur Verfügung, der lediglich in der Melkbarkeit eine kleine Schwäche aufweist. Der Report-Sohn RINGO, geprüft bei unserer Partnerstation Bauer-Wasserburg, ist bereits für die gezielte Paarung selektiert und glänzt mit ebenfalls hervorragenden Leistungs- und Exterieurzuchtwerten. Ebenso dürfte der Rambo-Sohn RAMBA von unseren Greifenberger Freunden für einigen Wirbel unter Züchtern sorgen. Über die Kombination Rambo x Panzer können Sie, verehrte Mitglieder, das in unserem Gebiet wenig verbreitete Pazoka-Blut nutzen.

In wenigen Wochen kalben die ersten SAMURAI-Töchter aus dem Zweiteinsatz ab, wir sind darauf wirklich gespannt. SAMURAI ist vor einigen Wochen zusammen mit dem Bullen RADAU in die Slowakei ausgewandert. Sie werden dort Ihrer Herkunft hoffentlich Ehre erweisen.

Jetzt heißt es für uns, mit Akribie, aber auch einer gewissen Lockerheit, unsere Ziele und Visionen zu verfolgen. Wir hoffen, dass wir mit Ihnen entsprechend dem alten Burschenlied zumindest "im Geiste stets einander nah sind" und verbleiben mit den besten Wünschen für den Rest des Jahres

Ihr

Dr. Thomas Grupp



Die Fleckvieh-Vision

Dr. Thomas Grupp

- I. **Fleckvieh wird weltweit die bedeutendste Rinderrasse für Rein- und Kreuzungszucht**
- II. **Fleckvieh x Milchrasse-Kreuzungstiere werden zukünftig einen Anteil von bis zu 50% am Gesamtrinderbestand in Europa einnehmen zur Nutzung von Heterosiseffekten und Verbesserung der Sekundärmerkmale**
- III. **Ohne Doppelnutzung ist langfristig eine ökonomische Milchviehhaltung nur noch bedingt möglich**
- IV. **Fleckvieh ist als einzige Rinderrasse in der Lage, die gestiegenen Milchhygieneanforderungen problemlos zu erfüllen**
- V. **Der technische Fortschritt im Kuhstall, durch Einführung der automatischen Melksysteme, begünstigt die Rasse Fleckvieh**
- VI. **Ökonomische Mutterkuhhaltung ist zukünftig nur noch an wenigen Standorten möglich, wobei die Tiere einen hohen Blutanteil an Fleckvieh aufweisen müssen**
- VII. **Die Qualitätsbezahlung für Schlachtkörper wird größere Bedeutung erlangen. Gute Qualitäten werden weiterhin gut bezahlt, schlechte Qualitäten sind kaum mehr absetzbar**
- VIII. **Mit der Betriebsrasse Fleckvieh haben auch bäuerliche Familienbetriebe eine Überlebenschance**
- IX. **Fleckvieh und Fleckvieh-Kreuzungstiere entsprechen den Verbraucherwünschen nach einem harmonischen, nicht auf Extreme gezüchteten Rind in Vollkommenheit**
- X. **Deutschland besitzt mit der Rasse Fleckvieh erstmalig den züchterischen Nukleus für eine Weltrasse mit einem derzeit noch nicht abschätzbaren Potential**